

4. *Schreibe die Geschichte auf.* Denke daran, sie so aufzuschreiben, wie sie erzählt wird, nicht wie sie vorgelesen wird. Verwende einen etwas gehobenen Standard der Alltagssprache.

5. *Behalte die Dialoge bei, wenn möglich.*

6. *Es kann sein, dass du die Namen für Gott vereinfachen musst.* Bei Muslimen hilft es, wenn man einfach den Namen „der Allmächtige“ benutzt. Wichtig ist es auch, dass sie nicht mit einheimischen Götternamen verwechselt werden. Sei gleichbleibend mit den Namen.

7. *Vereinfache die Terminologie.* Z.B. *anstatt Pharisäer verwende religiöser Leiter.* Die Liste der Schlüsselwörter von GuGeL hat wertvolle Ideen.

8. *Verwende nur die wichtigsten Eigennamen, bzw. Ortsnamen.*

9. *Erkläre unbekanntes oder unverständliches Dinge:* Zum Beispiel wollte der Kerkermeister von Philippi sich selbst umbringen, weil nach dem Gesetz er hingerichtet wurde, wenn ein Gefangener entkam.

10. *Achte auf den Beginn und das Ende.* Es helfen Standard-Formeln wie ich erzähle Euch eine wahre Geschichte aus der Heiligen Schrift. Oder: Das war eine wahre Geschichte aus der Heiligen Schrift.

Wende das Hamburger-Prinzip an

So wie jeder Hamburger aus drei Lagen besteht, Boden, Füllung und Deckel, so besteht auch jede Geschichte aus drei Lagen.

Anknüpfung an die Alltagssituation, z.B. man spricht über das Thema Bauen und dann erzählt man die Geschichte vom Reichen Kornbauern. (Lukas 12, 13-21), dies entspricht dem Boden.

Der zweiten Ebene, der guten Füllung entspricht die biblische Geschichte.

Die dritte Ebene oder besser der Deckel, das ist das persönliche Bekenntnis, ein oder zwei Sätze. Z.B. Deswegen möchte ich reich für Gott sein und ihm gehorsam sein.

Oder: Wenn ich ein Haus baue, dann möchte ich Gott dafür dankbar sein und reich für ihn sein. Oder: Ich möchte nicht nur ein Haus bauen, sondern auch reich für Gott sein.



Danach teste die gestaltete Geschichte mit möglichst drei Personen.

Ist die Geschichte verständlich? Sind die verwendeten Wörter verständlich?

Die wichtigste Frage ist: Kann der Hörer die Geschichte wiederholen? Wenn er die Geschichte nicht wiederholen kann auch nach zweimaligem Erzählen, dann ist es keine gute Geschichte.

Stelle dir selber die Frage: Was wurde vergessen? Was war schwierig für den Erzähler? Überarbeite entsprechend.

Die Tests sind sehr wichtig und helfen dabei, eine gute Geschichte zu bekommen.

Wenn Du kulturübergreifend arbeitest, frage Dich: Gibt es bestimmte Geschichtenerzählmuster, die bei nicht Einhalten dieser Standards die Bibelgeschichte diskreditieren? So gibt es bestimmte Gesellschaften, in denen zuerst die Moral erzählt wird, bevor die Geschichte erzählt wird. Andere Gesellschaften erwarten einen bestimmten Rhythmus der Erzählungen oder bestimmte Wege, wie die Zuhörer antworten. Denke an die Ergebnisse einer Kulturstudie am Anfang eines Projektes, sofern dies möglich ist.

Danach überarbeite die Geschichte wie nötig.

Verwende dann einen gleichbleibenden Geschichtenstil für die jeweiligen Zuhörer.

2. Kain und Abel Genesis 4

Thema Familie, Eifersucht, Beziehungen:

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Ein Ziel für die Erziehung meiner Kinder ist, dass sie nicht aufeinander eifersüchtig sind, dass sie einander vertrauen und ehrlich und aufrichtig vor Gott sind. Ich kenne eine Geschichte, da lief das ganz anders:

GoimAg - Gott in meinem Alltagsgespräch

2. Geschichte: Adam und Eva, die ersten Menschen hatten zwei Kinder Kain und Abel. Abel wurde Hirte, Kain Bauer. Zur Zeit der Ernte opferte Kain Gott von dem Ertrag seines Feldes. Abel schlachtete eines von den ersten Lämmern seiner Herde und brachte die besten Fleischstücke Gott als Opfer dar. Abels Opfer nahm Gott an, das von Kain aber nicht. Darüber wurde Kain zornig und starrte mit finsterner Miene vor sich hin. Er wollte nicht aus seinen Fehlern lernen, denn Gott will ein Opfer, bei dem Blut fließt. „Warum bist du so zornig und blickst so grimmig zu Boden?“, fragte ihn Gott, „wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du doch jedem offen ins Gesicht sehen. Wenn du jedoch Böses planst, dann lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen, du aber beherrsche sie!“

Kain reagierte nicht und schlug seinem Bruder vor: „Komm, wir gehen zusammen aufs Feld!“ Als sie dort ankamen, fiel er über Abel her und schlug ihn tot. Da fragte Gott: „Wo ist dein Bruder Abel?“ „Woher soll ich das wissen?“, wick Kain aus, „ist es etwa meine Aufgabe, ständig auf ihn aufzupassen?“ Aber Gott entgegnete: „Warum hast du das getan? Das vergossene Blut deines Bruders schreit von der Erde zu mir! Darum bist du von nun an verflucht: Weil du in diesem Land einen Mord begangen hast, musst du von hier fort. Und wenn du ein Feld bebauen willst, wird es dir keinen Ertrag mehr bringen. Gejagt und gehetzt musst du von jetzt an umherirren!“ Und Kain lebte heimatlos und fern von Gott.

3. Deckel: Deswegen möchte ich meine Kinder so erziehen, dass sie nicht aufeinander eifersüchtig sind, sondern Jesus nachfolgen und ihm gehorsam sind. Was denkst du darüber?

Anderer Deckel: Ich möchte, dass meine Kinder bei uns Eltern sehen, dass wir Gutes im Sinn haben und jedem offen ins Gesicht sehen können.

Anderer Deckel: Ich möchte, dass meine Kinder bei mir sehen, dass wir in der Beziehung mit Gott aus unseren Fehlern lernen.

3. Die zehn Brautjungfern Matthäus 25,1-13

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Folgender Vorschlag: Ich kenne zehn junge hübsche Frauen, die hatten für eine Hochzeit sich extra vorbereitet und schöne Kleider genäht.

2. Geschichte: Jesus erzählt von ihnen. 10 Brautjungfern freuten sich auf diesen Tag, denn sie sollten den Bräutigam abholen und mit ihm zur Feier gehen. Jede von ihnen hatte eine Öllampe bei sich, aber nur fünf von ihnen waren so klug, ausreichend Öl für ihre Lampen mitzunehmen. Die anderen dachten daran gar nicht. Die Ankunft des Bräutigams verzögerte sich, sie wurden alle müde und schliefen ein. Plötzlich um Mitternacht wurden sie mit dem Ruf geweckt: „Der Bräutigam kommt! Steht auf und geht ihm entgegen!“ Da sprangen die Mädchen auf und bereiteten ihre Lampen vor. Die fünf, die nicht genügend Öl hatten, baten die anderen: „Gebt uns etwas von eurem Öl! Unsere Lampen gehen aus.“ Aber die Klugen antworteten: „Unser Öl reicht gerade für uns selbst. Geht doch in den Laden und kauft euch welches!“ Da gingen sie los. In der Zwischenzeit kam der Bräutigam und die Mädchen mit genügend Öl für ihre Lampen begleiteten ihn in den Festsaal. Dann wurde die Tür verschlossen. Später kamen auch die fünf anderen. Sie standen draußen und riefen: „Herr, mach uns die Tür auf!“ Aber er erwiderte: „Was wollt ihr denn? Die Zeremonie hat schon längst angefangen!“ Jesus beendet die Erzählung mit folgendem Satz: „Deshalb seid wach und haltet euch bereit! Denn ihr wisst weder an welchem Tag noch zu welchem Zeitpunkt ich zurückkommen werde.“

3. Deckel: So reicht es mir nicht, hübsch und schön auszusehen, sondern ich möchte für Jesus brennen und vorbereitet sein, wenn er wieder zurückkommt. Was denkst du darüber?

Oder, so möchte ich nicht schlafen oder völlig unvorbereitet sein, wenn Jesus wiederkommt.

4. Beauftragte zu handeln Matthäus 25,14-30

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Thema Arbeit, Gaben, Arbeitswelt, Verantwortung

Folgender Vorschlag: Ich kenne eine Geschichte, in der Geschäftsmann auf Reisen geht.

2. Geschichte: Jesus hat sie uns erzählt. Ein Geschäftsmann ging auf eine längere Reise ins Ausland. Er rief alle seine Verwalter zusammen und gab ihnen den Auftrag, während seiner Abwesenheit mit seinem Vermögen zu arbeiten.

Dem einen gab er fünf Goldstücke, einem anderen zwei und dem dritten ein Goldstück, jedem nach seinen Fähigkeiten. Danach reiste er ab. Der Mann mit den fünf Goldstücken war so erfolgreich bei seinen Geschäften, dass er die Summe verdoppeln konnte. Auch der, die zwei Goldstücke bekommen hatte, verdiente zwei hinzu. Der dritte aber vergrub sein Geld an einem sicheren Ort.

Nach langer Zeit kehrte der Herr von seiner Reise zurück und forderte seine Verwalter auf, mit ihm abzurechnen. Der Mann, der fünf Goldstücke erhalten hatte, brachte Goldstücke. Er sagte: „Herr, fünf Goldstücke hast du mir gegeben. Hier, ich habe fünf dazuverdient.“ Da lobte ihn sein Herr: „Du warst tüchtig und zuverlässig. In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir größere Aufgaben anvertrauen. Ich lade dich zu meinem Fest ein!“ Danach kam der Mann mit den zwei Goldstücken. Er berichtete: „Herr, auch ich habe den Betrag verdoppeln können.“ Da lobte ihn der Herr: „Du warst tüchtig und zuverlässig. In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir größere Aufgaben anvertrauen. Ich lade dich zu meinem Fest ein!“ Schließlich kam der mit einem Goldstück und erklärte: „Ich kenne dich als strengen Herrn und dachte: Du erntest, was andere gesät haben; du nimmst dir, was ich verdient habe. Aus Angst habe ich das Geld sicher aufbewahrt. Hier hast du es wieder zurück!“ Zornig antwortete ihm darauf sein Herr: „Auf dich ist kein Verlass, und faul bist du auch noch! Wenn du schon der Meinung bist, dass ich ernte, was andere gesät haben, und mir nehme, was du verdient hast, hättest du zumindest mein Vermögen bei einer Bank anlegen können! Dort hätte es wenigstens Zinsen gebracht! Nehmt ihm das Geld weg, und gebt es dem, der die 10 Goldstücke hatte! Denn wer viel hat, der bekommt noch mehr dazu, ja, er wird mehr als genug haben! Wer aber nichts hat, dem wird selbst noch das Wenige, das er hat, genommen. Und jetzt werft diesen Nichtsnutz hinaus in die Finsternis, wo es nur Weinen und ohnmächtiges Jammern gibt!“

3. Deckel: So möchte auch ich nicht nur treu an meinem Arbeitsplatz arbeiten, sondern auch treu für Jesus leben und meine Gaben und mein Geld für Jesus einsetzen oder was denkst du?

5. Der arme Reiche Lukas 12,16-21

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Vorschlag: Man spricht über das Bauen: Ich kenne eine Geschichte vom Bauen.

2. Jesus erzählte einmal folgende Geschichte: „Ein reicher Gutsbesitzer hatte eine besonders gute Ernte. Er überlegte: 'Wo soll ich bloß alles unterbringen? Meine Scheunen sind voll; da geht nichts mehr rein.' Er rechnete und rechnete und beschloss: 'Ich werde die alten Scheunen abreißen und neue bauen, so groß, dass ich das ganze Getreide, ja alles, was ich habe, darin unterbringen kann. Dann will ich mich zur Ruhe setzen. Ich habe für lange Zeit ausgesorgt. Jetzt lasse ich es mir gut gehen. Ich will gut essen und trinken und mein Leben genießen!' Das tat er dann auch. Als er seine Ernte eingebracht hatte, da sagte Gott zu ihm: 'Du Narr! Noch in dieser Nacht wirst du sterben. Wer bekommt dann deinen ganzen Reichtum, den du angehäuft hast?' Deswegen sagte Jesus: So wird es allen gehen, die auf der Erde Reichtümer sammeln, aber mit leeren Händen vor Gott stehen.“

3. Deckel: Deswegen freue ich mich über mein Haus, aber ich möchte es für Gott verwenden und reich für Gott sein.

6. Zwei Männer beim Beten Lukas 18,9-14

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:
2. Zwei Männer gingen an den Ort der Anbetung Gottes, um zu beten. Der eine war ein religiöser Leiter, der andere war ein korrupter Regierungsbeamter. Der religiöse Leiter stand da und betete: „Ich danke dir, Gott, dass ich nicht so bin wie andere Leute: kein Räuber, kein Gottloser, kein Ehebrecher und schon gar nicht wie dieser korrupte Regierungsbeamte da hinten. Ich faste zweimal in der Woche und gebe von allen meinen Einkünften den zehnten Teil an dich zurück.“
Der Beamte dagegen blieb verlegen am Eingang stehen und wagte kaum aufzusehen. Er schlug sich auf die Brust: „Gott, vergib mir, ich weiß, dass ich ein sündiger unreiner Mensch bin!“ Da sagte Jesus: Ich sag es Euch: Nicht der religiöse Leiter, sondern der korrupte Regierungsbeamte ist frei und rein von seiner Schuld vor Gott nach Hause gegangen. Wer sich selbst erhöht wird erniedrigt werden, Wer sich selbst erniedrigt wird erhöht werden.
3. Deckel
So glaube auch ich, dass Jesus meine Gebete um Vergebung meiner Schuld erhört.

7. Jesus vergibt der Ehebrecherin Johannes 8,1-11

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:
Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.
Vorschlag: Man spricht über Schuld, oder über Sünde oder über das Thema: Wertvoll sein.
Ich kenne eine Geschichte, in der Jesus jemandem ganz viel Liebe gezeigt hat.
2. Jesus kam in die Stadt, in der die Nachkommen Abrahams Gott anbeteten und begann die Menschen zu lehren. Es versammelten sich viele Menschen, um ihn zu hören. Da schleppten die religiösen Leiter eine Frau heran, die beim Ehebruch überrascht worden war und stießen sie in die Mitte. Sie sagten zu Jesus: „Meister, diese Frau wurde auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt. Nach unserem religiösen Gesetz hat Mose uns befohlen, eine solche Frau zu steinigen. Was meinst du dazu?“ Sie fragten dies, um Jesus auf die Probe zu stellen und ihn dann anklagen zu können. Denn nach dem Gesetz hätten sie sowohl den Mann als auch die Frau bringen müssen, aber sie schleppten nur die Frau zu Jesus. Jesus jedoch bückte sich nur und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie nicht locker ließen, richtete er sich auf und sagte: „Wer von euch noch nie gesündigt hat, soll den ersten Stein auf sie werfen!“ Dann bückte er sich wieder und schrieb weiter auf die Erde. Als die Menschen das hörten, gingen sie einer nach dem anderen davon - die älteren zuerst. Schließlich war Jesus mit der Frau allein. Da stand er auf und fragte sie: „Wo sind jetzt deine Ankläger? Hat dich denn keiner verurteilt?“ „Nein, Herr“, antwortete sie. „Dann verurteile ich dich auch nicht“, entgegnete ihr Jesus, „geh in Frieden, aber sündige nun nicht mehr!“
3. Deckel: So möchte ich Menschen wertschätzen, egal ob sie geschieden oder ..., ich möchte selber aber auch so leben, dass ich nicht sündige, sondern Jesus gehorsam bin.

8. Petrus und der Gelähmte Apostelgeschichte 3,1-19; 4,1-4

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Vorschlag: Man spricht über Krankheit und Armut.

Ich kenne eine Geschichte, in der jemandem etwas ganz besonderes erlebt hat.

2. Kurz nachdem Jesus hingerichtet und vom Tod auferweckt wurde, gingen Petrus und Johannes, zwei der engsten Freunde Jesu, nachmittags gegen drei Uhr gemeinsam zum Ort der Anbetung, um am gemeinsamen Gebet teilzunehmen. Zur selben Zeit brachte man einen Gelähmten und setzte ihn dort ab. Der Mann war seit seiner Geburt vor über 40 Jahren krank und bettelte dort wie an jedem Tag.

So bat er auch Petrus und Johannes um Geld. Diese blieben stehen und richteten den Blick auf ihn, und Petrus sagte: „Schau uns an!“ Erwartungsvoll sah der Mann auf: Würde er etwas von ihnen bekommen? Doch Petrus sagte: „Geld habe ich nicht. Aber was ich habe, will ich dir geben. Im Namen Jesu, dem versprochenen Retter: Steh auf und geh!“ Dabei fasste er den Gelähmten an der rechten Hand und richtete ihn auf. In demselben Augenblick konnte der Kranke Füße und Gelenke gebrauchen. Er sprang auf, lief einige Schritte hin und her und ging dann mit Petrus und Johannes in den Ort der Anbetung hinein. Außer sich vor Freude rannte er umher, sprang in die Luft und lobte Gott. So sahen ihn die anderen Besucher.

Sie erkannten, dass es der Bettler war, der immer an der Eingangstür gesessen hatte.

Fassungslos starrten sie den Geheilten an. Wieso konnte er jetzt laufen? Alle drängten sich um ihn. Als Petrus die vielen Menschen sah, sprach er zu ihnen: „Ihr Nachkommen Abrahams Warum wundert ihr euch? Und weshalb staunt ihr uns an? Glaubt ihr denn, wir hätten diesen Gelähmten aus eigener Kraft geheilt oder weil wir so gut vor Gott sind?“

Das Vertrauen auf Jesus hat diesen Mann hier geheilt. Ihr alle kennt ihn und wisst, dass er gelähmt war. Doch nun ist er gesund geworden, weil er an Jesus geglaubt hat.

Jetzt aber wendet euch ab von eurem Ungehorsam und wendet euch Gott zu durch den Glauben an Jesus, damit er euch die Sünden vergibt.“

Noch während Petrus und die anderen Freunde Jesu zu den Leuten sprachen, kamen einige der religiösen Leiter. Sie waren empört, weil sie über Jesus lehrten. Sie ließen Petrus und Johannes verhaften und über Nacht ins Gefängnis sperren, weil es inzwischen Abend geworden war.

Aber viele von den Zuhörern begannen durch die Predigt der Freunde Jesu an Jesus zu glauben, so dass nun etwa fünftausend Männer ohne die Frauen und Kinder zur Gemeinde gehörten.

3. Deckel

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten

- Ich lade jemanden ein Jesus nachzufolgen
- Ich biete jemandem an für ihn im Namen Jesu zu beten
- Ich habe kein Geld, das ich weitergeben kann, aber ich bete jetzt an Ort und Stelle für dich.

Geschichtengestaltung

weil wir so gut vor Gott sind?

Fromm ist ein Wort, das einfach nur eine abschätzende Bedeutung hat. Deswegen wurde dieser Terminus verwendet.

Die Predigt von Petrus Apostelgeschichte 3,12-26

Sie ist voller wertvoller Wahrheiten, sie jedoch ganz in die Geschichte einzubetten macht es jedoch sehr schwer sie zu erzählen. Wenn gewollt, kann ein anderer Abschnitt aus der Predigt betont werden, aber man muss es kurz halten.

Siehe Schlüsselwörter für Religiöse Leiter, Ort der Anbetung im Büchlein GuGel

Zwischengeschichtlicher Zusammenhang

Verwende dieselben Worte für gerettet, Wunder, Freunde Jesus, Gott anbeten, glauben, im Namen Jesu, dem versprochenen Retter, „sich von dem Ungehorsam abwenden und Gott zuwenden durch den Glauben an Jesus“ wie in früheren Geschichten.

Prinzipien für den Start neuer Gemeinden und Kreise

Evangelisation im Überfluss

Außergewöhnliches Gebet

Kühne Antwort auf Verfolgung

Rasche Verbreitung der Guten Nachricht

Rasche Vermehrung

9. Petrus und Johannes werden von den religiösen Leitern verhört. Apostelgeschichte 4:5-33

1. Übergang von der Situation zur Geschichte:

Vergiss nicht, jeder Übergang kann verschieden sein.

Vorschlag: Es kann durchaus möglich sein, die Geschichte von Petrus und dem Gelähmten weiterzuerzählen, je nach Situation.

Als selbständige Geschichte könnte sie in Gespräche über staatliche und religiöse Willkür passen. Sie könnte beginnen, indem man über dieses Thema spricht und dann sagt: Ich kenne auch einen Fall, da haben die Behörden einfach mit Redeverbot reagiert.

Petrus und Johannes, zwei der engsten Freunde Jesu wurden festgenommen, weil sie in der Öffentlichkeit über Jesus redeten.

2. Am nächsten Morgen, nach der Gefangennahme von Petrus und Johannes versammelten sich die religiösen Leiter in Jerusalem.

Sie ließen Petrus und Johannes hereinbringen und fragten sie: „Wer hat euch für das, was ihr getan habt, den Auftrag und die Vollmacht gegeben?“ Erfüllt vom Heiligen Geist antwortete ihnen Petrus: „Ihr führenden Männer und Ältesten unseres Volkes! Wir werden heute vor Gericht gestellt, weil wir einem Kranken geholfen haben. Auf die Frage, wie der Mann hier gesund geworden ist, gibt es nur eine Antwort: Es geschah allein im Namen Jesu, dem versprochenen Retter. Er ist es, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckte. Nur Jesus kann den Menschen Rettung bringen. Nichts und niemand sonst auf der ganzen Welt rettet sie.“

Die religiösen Leiter wunderten sich darüber, wie mutig Petrus und Johannes redeten; wussten sie doch, dass es einfache Leute ohne besondere Bildung waren. Aber sie wussten auch, dass sie zu den engsten Freunden Jesu gehörten. Die Heilung selbst konnten sie nicht bestreiten, denn der Geheilte stand vor ihnen. Deshalb ließen sie zunächst einmal die Angeklagten aus dem Sitzungssaal führen. „Was sollen wir nur mit diesen Leuten anfangen?“, fragten sie sich, „dass sie in Jerusalem ein Wunder gewirkt haben, können wir nicht bestreiten. Schließlich haben das viele mit eigenen Augen gesehen. Damit ihr Einfluss auf das Volk aber nicht noch größer wird, sollten wir ihnen streng verbieten, jemals wieder von Jesus zu reden.“

Nachdem sie die engsten Freunde Jesu wieder in den Sitzungssaal gerufen hatten, verboten sie ihnen nachdrücklich, noch einmal in der Öffentlichkeit von Jesus zu reden. Aber Petrus und Johannes antworteten nur: „Urteilt selbst: Ist es vor Gott recht, euch mehr zu gehorchen als ihm? Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben!“ Da verwarnten die religiösen Leiter die Freunde Jesu noch einmal, ließen sie jedoch frei, weil sie Unruhe im Volk befürchteten. Kaum waren Petrus und Johannes frei, gingen sie zu der versammelten Gemeinde und berichteten, was ihnen die religiösen Leiter des Volkes angedroht hatten. Da beteten alle gemeinsam zu Gott: „Herr, du hast den Himmel, die Erde und das Meer erschaffen und dazu alles, was lebt. Und nun, Herr, höre ihre Drohungen! Hilf allen, die an dich glauben, deine Botschaft ohne Angst weiterzusagen. Zeig deine Macht! Lass Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Sohnes Jesus, den du gesandt hast!“

Als sie gebetet hatten, bebte das Haus, in dem sie zusammengekommen waren. Sie wurden alle mit dem Geist Gottes erfüllt und verkündeten furchtlos die Gute Nachricht. Alle in der Gemeinde waren ein Herz und eine Seele. Sie teilten, was sie hatten, und alle erlebten Gottes Güte.

3. Deckel

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten

- Ich lade jemanden ein Jesus nachzufolgen
- Ich biete jemandem an für ihn im Namen Jesu zu beten
- Ich habe kein Geld, das ich weitergeben kann, aber ich bete jetzt an Ort und Stelle für dich.
- Ich möchte einfach von Herzen von Jesus reden.

Ich werde mich von Behörden oder anderen Menschen nicht einschüchtern lassen von Jesus zu reden.

Welche Wörter sind zu beachten?

Siehe Schlüsselwörter für Religiöse Leiter, Im Namen Jesu, erfüllt mit dem Geist Gottes

Geschichtengestaltung

Nur Jesus kann den Menschen Rettung bringen. Nichts und niemand sonst auf der ganzen Welt rettet sie.

Es kann notwendig sein, dass man ergänzt von was Jesus rettet, nämlich von der Strafe für unsere Sünden und unseren Ungehorsam.

alle erlebten Gottes Güte

Andere Möglichkeiten wären: Gott war außergewöhnlich gut zu ihnen. Oder: Gott segnete sie in großem Maße. Gott war sehr großzügig zu den Freunden Jesu und gab ihnen, was sie brauchten. Siehe auch die Schlüsselwörter Segen

Von Jesus reden

kann auch mit „predigen“ übersetzt werden. Da aber im Deutschen das Wort „predigen“ einen sehr negativen Klang hat, wurde „von Jesus reden“ genommen. Allerdings entfällt dadurch der warnende und dringliche Charakter des Wortes „predigen“.

Zwischengeschichtlicher Zusammenhang

Verwende dieselben Wörter für Jerusalem, Geist Gottes, erfüllt vom Geist Gottes, retten, im Namen Jesu, Freunde Jesu, Jesus der versprochene Retter und Wunder wie in früheren Geschichten

Prinzipien für den Start neuer Gemeinden und Kreise

Leitung durch gewöhnliche Menschen

Kühne Antwort auf Verfolgung

Außergewöhnliches Gebet

Gesunde Gemeinden

Das Team kann per Email erreicht werden fivefingerfood@gmail.com.
www.fivefingerfood.org